

# Home, sweet home

Im Jahr 2021 ist die Nachfrage nach Ferienhäusern in den Alpen stark gestiegen, die Preise ebenfalls.

••• Von Britta Biron

HAMBURG. Für Durchschnittsverdiener rückt der Traum vom Ferienhaus im Grünen in immer weitere Ferne, aber – und das mag zumindest ein schwacher Trost sein – das gilt für so manche Wohlhabende ebenso. Denn auch in der Oberklasse hat Corona die Immobilienpreise kräftig nach oben getrieben, etwa für ganzjährig nutzbare Objekte in attraktiven Alpenregionen im D-A-CH-Raum.

Wer „nur“ ein paar Millionen am Konto hat, kann zum Beispiel den Zweitwohnsitz im Schweizer Nobelbergsdorf St. Moritz von seiner Wunschliste streichen. Für Chalets in Toplage sind, so



## Gipfelsturm

Wohnen mit Blick auf malerische Bergpanoramen wird immer teurer.

## Top-Preise für Domizile in der Alpenregion

Region	Land	Chalet in Top-Lage	Apartment m <sup>2</sup> -Preis
St. Moritz	Schweiz	57–72 Mio. €	38–48.000 €
Gstaad	Schweiz	14–36 Mio. €	29–62.000 €
Kitzbühel	Österreich	5–24 Mio. €	18–23.000 €
Garmisch Partenkirchen	Deutschland	2,5–6 Mio. €	6–8.000 €
Oberstdorf	Deutschland	2–4 Mio. €	8–13.000 €
Saas-Fee	Schweiz	1,7–4,5 Mio. €	11–15.700 €
Zell am See	Österreich	1,5–2 Mio. €	6–9.000 €
Seefeld	Österreich	1,4–1,8 Mio. €	6–7.000 €

Quelle: Engel & Völkers

die Daten des Luxusmaklers Engel & Völkers, dort bereits 57 bis 72 Mio.€ fällig, um zehn bis 15% mehr als 2020, und die Quadratmeterpreise für Apartments in Bestlage sind in einem ähnlichen Ausmaß auf 38.000 bis 48.000 € gestiegen. Noch kräftiger fiel die Preissteigerung für Häuser in Kitzbühel mit 20 bis 25% aus.

## Teures Pflaster

Unter einem Budget von 5 Mio. € kann man sich die Suche nach einer chicen Villa in der Tiroler Alpenmetropole sparen. Vergleichsweise erschwinglich sind die Immobilien noch in weniger mondänen Orten der D-A-CH-

Region wie Saas Fee, Garmisch-Partenkirchen oder Seefeld in Tirol.

„Die deutlich vermehrte Flexibilität durch Remote Working hat den Wunsch nach mehr Platz sowie Privatsphäre und damit die Attraktivität einer Immobilie in den Bergen deutlich verstärkt“, rechnet Jan Christmann, Lizenzpartner von Engel & Völkers in der Schweiz, mit einer weiterhin hohen Nachfrage. Und da das Angebot knapp ist und in vielen Regionen keine neuen Objekte mehr gebaut werden können, müsse man – Stichwort freie Marktwirtschaft – mit weiter steigenden Preisen rechnen.



## Ein hochkarätiges Jahresergebnis

Diamantenminen konnten Fördermenge um 4,5 Prozent steigern.

ANTWERPEN. Mehr als die Hälfte (55%) der Jahres-Fördermenge von 116 Mio. ct entfiel auf den britischen Minenkonzern De Beers und seinen russischen Gegenspieler Alrosa.

Was die Funde besonders groß und hochwertiger Steine betrifft, die für spektakuläre High Jewellery-Kreationen der großen Schmuckhäuser unerlässlich sind, hat aber der klei-

ne kanadische Minenbetreiber Lucara die Nase vorne.

Unter den insgesamt 369.390 ct, die aus der Karowe-Mine in Botswana geholt wurden, waren 841 Steine mit mehr als 10,8 ct, 39 Exemplare bringen sogar über 100 ct auf die Waage. Zudem durfte man sich noch über ein weiteres besonders Fundstück freuen, einen Fancy Pink mit beeindruckenden 62 ct.(red)

## Top 5 Rohdiamanten

Mine/Land	Betreiber	Carat
Jwaneng/Botswana	De Beers	1.098
Karowe/Botswana	Lucara	470
Karowe/Botswana	Lucara	378
Letšeng/Lesotho	Gem Diamonds	370
Karowe/Botswana	Lucara	341

Quelle: Unternehmensangaben